

Schmucke Bänke unter Trauerweide

Quartiersgruppe packt an: Ort der Ruhe an der Rodauquelle soll zum identitätsstiftenden Platz werden

Von Christine Ziesecke

URBERACH ■ Was auf den Weg gebracht werden kann, sobald engagierte Bürgerinnen und Bürger Ideen entwickeln, die Stadt mit ins Boot holen und dann anpacken, das kann man derzeit am verlängerten Sperberweg in Urberach beobachten: Ein Projektteam der Quartiersgruppe Urberach ist dabei, eine der Rodauquellen sichtbar und erfahrbar zu machen.

Die Rodauquelle hinter dem Spielplatz am Sperberweg als Ort der Ruhe und zugleich als naturnaher Treffpunkt für Jung und Alt: Seit Mai arbeiten rund zehn Menschen – Mitglieder der Quartiersgruppe sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Nachbarschaft der Quelle – daran, aus diesem etwas heruntergekommenen Kleinod der Rodauquelle einen identitätsstiftenden Platz zu schaffen.

Die Stadt unterstützt sie dabei finanziell und der NABU trägt die Sorge um die Natur, Flora und Fauna. In den vergangenen Tagen wurde von



Das Erdreich, das Maria Becker am Grund der Bachquelle abträgt, wird gleich wieder zum Befestigen der Treppe genutzt. ■ Fotos: chz

Rührende Version der Entstehung

- Die Rodau ist ein etwa 28 Kilometer langer Bach im südhessischen Kreis Offenbach. Sie ist ein linker und südlicher Zufluss des Mains und ein Gewässer vom Typ Fließgewässer der Niederungen. Die Rodau entsteht in einem waldreichen Quellgebiet südwestlich von Rödermark-Urberach.
- Am Ortsrand wird sie von einer als Rodauquelle bezeichneten Quelle verstärkt. Da das Quellgebiet in heißen Sommern nur wenig Wasser ab-

gibt, hat man am Ortsrand von Urberach eine ständig wasserführende Stelle eingefasst und als Rodauquelle bezeichnet.

So sagt's das Internetlexikon Wikipedia und hat damit ja auch Recht. Die „Chronik Gemeinde Urberach“ hat dazu auch eine rührende Version der Entstehung:

Josefine Wunderlich erzählt in ihrem 1936 erschienenen Heftchen „Urberach in der Geschichte“: Es wird erzählt, Kaiser Barbarossa sei

auf dem Wege in Seligenstadt nach Mainz überfallen worden. Die Bewohner der Mark seien herbeigeströmt zu seiner Hilfe. Bei dem hitzigen Gefecht habe sich der Bach rot gefärbt von Blut und deshalb habe man ihn Roten Bach, Rodau-Bach, genannt. Die tapferen Märker brauchten zum Lohn an Abgaben nur einen Wagen Heu „mit einem lebendigen Huhn gezieret jährlich zum Bau der Burg Gelnhausen zu entrichten.“

tatkräftigen Bürgern eine naturnahe Treppe gebaut, die es möglichst macht, bequem und sicher zum Quelltopf zu gelangen. Allen voran bauten Bernd Erlebach und Friedrich Kühne (Elektroingenieur und Banker) einen sicheren Abgang vom Spielplatz hinab zur symbolischen Quelle.

Der wahre Ursprung liegt wenige Meter weit entfernt im dichten Hag. Sie schlepten zentnerschwere Steine, besorgten Kies für die Stufen, nutzten das von Maria Becker

aus dem Quellbett ausgehobene Erdgemisch als Befestigung der Steine und vieles mehr. Insgesamt war's genau eine Tonne, die sie von einem Steinbruch bei Messel in mehreren Fuhren geholt haben.

Dass sie dabei auch noch mit unendlich vielen Din-Normen und Auflagen der Stadt wie der Naturschutzverbände wie etwa die Höhe, die Dicke oder die Materialien des Handlaufs der Treppe zu kämpfen hatten, erleichterte

den Bau nicht gerade. Doch alle Quartiersgruppenmitglieder sind dankbar: Der NABU Rödermark unterstützt das Projekt ebenso wie die Stadt, die auf einen Bittbrief von Quartiersgruppen-Mitglied Brigitte Beldermann hin Hilfe etwa beim Mähen, aber auch finanzieller Art zugesagt hat.

Allein die Vorbereitung durch das Entfernen alten Wurzelwerks etwa hat viel Zeit und unheimlich viel Kraft gefordert, „doch wir sind sehr glücklich: Viele Menschen aus der Nachbarschaft haben uns ganz freiwillig geholfen, haben manchmal wie die Heinzelmännchen gearbeitet, wenn wir gerade nicht da waren, oder sich entschuldigt, wenn sie nicht konnten – es läuft sehr gut“, freut sich Brigitte Beldermann ebenso wie Carla Karl etwa.

Was nun folgt, sind ein oder zwei passende Bänke unter die jetzt freigelegte tief hängende Trauerweide. Möglichst noch im Oktober wird es dann ein kleines Fest zur Einweihung des neuen Kleinods an der Rodauquelle geben – und falls es bis dahin regnen sollte, wird's dann vielleicht auch mehr als die kleine Pfütze an Wasser geben, die aber jetzt schon den Tieren der Umgebung als le-



Mit Steinen aus dem Steinbruch befestigen Bernd Erlebach und Friedrich Kühne die Ränder der neuen Treppe.

bensnotwendige Wasserstelle dient.

Die Quartiersgruppe Urberach ist wie ihre „Kollegen“ aus dem Breidert und aus Waldacker ausgesprochen lebendig. Beim Generationenfest im August hinterm Badehaus hatten ihre Mitglieder mit ihrem Bücherstand einen Spendenerlös von 275 Euro erzielt. Dieses Geld ist der Grundstock für einen öffentlich zugänglichen Defibrillator für Urberach, der bald im

Vorraum der Sparkasse an der Konrad-Adenauer-Straße hängen soll. Wie auch im Ober-Rodener Ortskern wird das Rote Kreuz ihn überwachen, Sparkassenmitarbeiter haben ihre Mithilfe zugesagt. „Wir sind nun auf dem Weg zu ortsansässigen Geschäften und Unternehmen, um weitere Spenden zu generieren“, erzählt Quartiersmitglied Beldermann und freute sich über eine größere Spende einer Urberacher Apotheke.

IN KÜRZE

Literaturkreis zu Peter Stamm

OBER-RODEN ■ Der Roman „Weit über das Land“ von Peter Stamm steht im Mittelpunkt eines Literaturgesprächskreises am Montag, 17. September, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei. Literaturfreunde treffen sich einmal im Monat Ausgangspunkt der Gespräche ist immer ein Werk, das alle Teilnehmer gelesen haben. ■ eh

Fahrradclub zieht Bilanz

URBERACH ■ Der Stammtisch des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) am Montag, 17. September, ist zugleich die Jahreshauptversammlung. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Themen sind Neues aus der Vereinsarbeit, der örtlichen Verkehrspolitik und Informationen über den „Fahrradklima-Test“ des ADFC-Bundesverbandes, der vor kurzem gestartet wurde. Los geht's um 20 Uhr in den „Königlich Bayerischen Stuben“, Bachgasse 24 in Urberach. Nähere Informationen gibt es bei Hanno Wirth, ☎ 06074 696888 oder ☎ 0151 20171419. ■ lö

Bilderbuchkino beginnt wieder

OBER-RODEN ■ Die Sommerpause des Bilderbuchkinos ist zu Ende. Bibliothekar Bernhard Nowak lädt Kinder ab fünf Jahren für Montag, 17. September, um 15.30 Uhr wieder in den Bücherturm ein. Diesmal lässt er die Geschichte „Klara schreibt mit blauer Tinte“ von Andrea Schomburg mit Illustrationen von Kai Pannen auf der Leinwand lebendig werden: Die Schule von Klara liegt im Land der rasenden Vokale. Dort werden einfach Vokale ausgetauscht und so ergibt alles einen komplett anderen Sinn. ■ eh